

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Nils

Capri, 1930-09-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Capri, ferno in posta
den 12. IX. 30

Lieber Vater!

Vielen Dank für Deinen Brief. Es tut mir
leid, daß Du mit meinem Vorgehen nicht ein-
verstanden bist. Ich werde mich natürlich nach
dem Termin des 15. Dezember richten, den
Du mir stellst. Unregelmäßigkeiten in Geld-
sachen hätte ich hier auch so auf jeden Fall
vermieden.

Deine Grüße an Paula werde ich ausrichten,
wenn ich ihn heute abend sehe. Ich war schon
in der Villa Romita, habe aber vorläufig noch
niemanden angetroffen.

Es war mir auch ganz interessant, einmal
die Grenze Deines Vertrauens zu meiner Selbst-
ständigkeit in Geldsachen zu sehen.

Im übrigen hoffe ich, daß meine Italien-

reise auch trotz Deines väterlichen Fluches
weiter gut verlaufen wird. Vorläufig sind
wir noch ganz wohl

Es grüßt Dich vielmal

Dein Sohn Wilh